

t32 Podsolige Parabraunerde und Braunerde-Parabraunerde aus Reißschottern

Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	t-L13	
Flächenanteil	70–90 %	
Nutzung	Wald, LN	
Relief	flächenhafte bis schwach gewölbte Scheitelbereiche sowie sehr schwach und schwach geneigte Hänge	
Bodentyp	Parabraunerde und Braunerde-Parabraunerde, beide tief entwickelt und unter Wald häufig podsolig	
Ausgangsmaterial	rißzeitliche Schotter, oberflächennah mit z. T. nur geringer Beimengung von Lösslehm (Decklage, stellenweise über Mittellage)	
Bodenartenprofil	Uls–Sl3–4,G–O2–3	2–5 dm
	Sl3–St3–Lt2(3),G–O3–5	>10 dm
Karbonatführung	karbonatfrei	
Gründigkeit	tief	
Waldhumusform	typischer Moder	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	humusfrei
Bodenreaktion	LN	schwach sauer bis mittel sauer
	Wald	stark sauer bis sehr stark sauer
Bodenschätzung	IS4D, SL4D, SL4Dg, sL4D	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet Parabraunerde aus kiesigen, lösslehmhaltigen Fließerden

Kennwerte

Feldkapazität	gering bis mittel (200–280 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel bis hoch (110–180 mm)
Luftkapazität	mittel, im Unterboden stellenweise gering
Wasserdurchlässigkeit	mittel
Sorptionskapazität	gering bis mittel (80–140 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	mittel

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel bis hoch (2.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: sehr hoch (4.0)	Wald: sehr hoch (4.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: gering (1.0)
Gesamtbewertung	LN: 2.67	Wald: 2.50

Verbreitung und Besonderheiten

zwischen Sigmaringen, Krauchenwies und Mengen (Lkr. Sigmaringen)